

Vg
2409





Q. XVII, 30. Q. XVII, 30.

Vg
2409



Zwo Predigt vber der
Leiche des Kurfur-
sten Hertzog IO-
HAN S zu
Sachsen.
D. Mart. Luthers

Wittenberg.
MD XXXII,



1532



K. 17. (30) Q.

1,212.



Das Buch ist mit Wasser wie groß heute schon



Zwo Predigt vber der Leiche
des Kurfürsten Hertzog
J O H A N N zu
Sachsen/D. Marti-
ni Luthers.



Ein lieben freunde/weil
sich der fall itzt also mit vnsern
lieben Landsfürsten zugetragen/
vnd die gewonheit vnd weise mit
den Seelmessen vnd Begengnis-
ssen / wenn man sie zur erden bes-
tetiget hat/ abgangen ist/Wol-
len wir dennoch diesen Gottes dienst nicht lassen
nach bleiben / das wir Gottes wort predigen /
Dar inn Gott gepreiset / vnd die leute gebessert
werden/ Denn wir müssen da von handeln/ vnd
der zeit auch jr recht thun/ Weil vnser Herr Gott
abermal vnser liebes haubt zu sich genomen /
vnd mit gnaden gefoddert hat. Darumb
wollen wir den text Sanct Paulus für
vns nehmen/ da er also sagt zun
Thessalonicern am Vier-
den Capittel.

A ij Wir

Wir wollen euch aber / lieben
bruder / nicht verhalten / von de-
nen die do schlaffen / auff das jr
nicht trawrig seid / wie die andern /
die keine hoffnung haben / Denn
so wir glauben / das Jhesus gestor-
ben vnd auferstanden ist / so wird
auch Got / die da entschlaffen sind /
durch Jhesum mit jm furen ꝛc.



So viel wöllen wir jtz fur
vns nehmen / das ich mich vnd
euch nicht vberlade / Ir wisset / das
der grossst Gottes dienst ist / die
predigt / vnd nicht allein der grö-
sste Gottes dienst / sondern auch
vnser bestes / das wir haben kön-
nen inn allen fellen / sonderlich aber inn solchen
hohen betrübtten sachen / So schreibet nu Sanct
Paulus zu den Thessalonicern / Sie sollen sich
nicht betrüben wie die andern die keine hoffnung
haben / Denn es sind ettliche Weiden gewest /
die es da für hielten / es solt ein manliche tugend
sein / sich gar nicht bekümmern noch weynen /
wenn einem ein guter vnd lieber freund stürbe /
Wie auch zu vnsern zeiten die Kottengeister an-
fiengen

fiengen / vnd wolten eitel stein vnd klötzer aus
vns machen / gaben für / man müste die Creatur
gar aus ziehen / vnd sich der natur gar nichts an-
nehmen / Gott gebe es stürbe Vater / Mutter /
Son / Tochter zc / so solt man schlecht do hin
gehen mit trocken augen / vnd stillem hertzen /
Wolten also diese Weidnische tugend widder
anrichten / Aber es ist im grund ein gemachte
tugend / vnd ertichte stercke / die Gott nicht hat
geschaffen / im auch gar nicht gefellet / Ursach
ist diese / Das ein solch hart hertz / das nicht
weich wird / so ein guter freund da hin fellet / an
zeigt / es im noch nihe sey ernst gewesen / das er
rechte lust odder lieb habe zu im gehabt / Odder
wil ein heuchler sein / vnd sich für den leuten / so
fest stellen / das man in lobe / vnd sage / Ey das
ist ein man / der fest halten kan .

Diese Kottengeisterische vnd ertichte Weid-
nische tugend verdammen wir / vnd sagen / es
sey nicht recht / Denn es ist nicht allein mit exem-
peln der lieben heiligen Peter / sondern auch
durch das wort Gottes / inn der schrift gelobt /
das es billich vnd zimlich / Ja auch Göttlich
sey / sich betrüben mit einem guten freunde / der
mit tod abgangen ist / Wie Paulus selbs an-
zeigt mit diesen worten / da er sagt am ende die-
ses Capitels. Tröst euch vnternander / Sol man
sich trösten / so mus ja trawren / kummernis vnd
klagen da gewesen sein . Nu sind freilich die sel-
ben / da Paulus hie zu schreibt / Christen leut ge-
wesen /

2 ij gewesen /

Gewesen / die Gott gefallen haben vnd den heilī-
gen geist gehabt / noch lesst im Sanct Paulus
gefallen / das sie betrübet sind / On sie sollen es
Christlich vnd guter massen thun . Weil dem nu
also ist / Warumb wolten wir vns nicht auch bil-
lich bekümmern vnd trawren / Weil vnser haubt
der liebe Lands Fürste / da ligt / Denn das ist
nicht ein fest man / der sich so starck dünckt / das
ers nicht fülen wolle / so im ein guter freund ent-
pfellet / Sondern / das ist ein Christ / dem es wehe
thut / Doch so er sich helt / das der geist vber das
fleisch wallte / Den Gott hat den menschen nicht
also geschaffen / das er ein stein odder holtz solt
sein / Er hat im funff synn geben / vnd ein hertz
von fleisch gemacht / das er seine freunde lieb
habe / widder die feinde zürne / jamerig vnd traw-
rig sey / wenn es seinen lieben freunden vbel ge-
het . Also sagt Sanct Paulus auch zun Philip .
am . 2 . Es sey im im hertzen leid gewesen für seinen
diener Epaphroditum / Es hab sich auch Gott
vber in vnd sich erbarmet / vnd in widder lassen
frisch werden / das er nicht ein trawrikeit vber die
ander hette . Also erbrimmet Christus auch Jo-
hann . am . 11 . Capi . da Lazarus tod war . Diese
vnd der gleichen exempel sind vns viel gewisser
vnd besser / denn solch vnnütz geschwetz / da mit
man vns wil zu stein vnd holtz machen / das wir
nicht weynen noch vns betrüben sollen vber den
verstorbenen .

Dis sey zu einer vorrede vnd eingang dieser
predig gesagt / Nu wollen wir den text hören / wie
er vns tröstet / Also sagt der liebe Paulus . Wir

Wir wollen euch aber / lieben
bruder nicht verhalten / von de-
nen die da schlaffen / auff das jr
nicht trawrig seid / wie die andern
die keine hoffnung haben ꝛc.

Da würfft der heilige Paulus einen guten
zugker hinein / vnd menget die bitterkeit / so inn
solchem fall ist / mit süßigkeit / vnd saget / Ir seid
trawrig vnd bekümmert euch vber den verstorbe-
nen / Es ist war / es thut wehe einen guten
freund so verlieren / Ich straffe es nicht / sondern
lobe es / denn es ist ein zeichen / das es gute hertze
en sind / die sich der verstorbenen so annehmen /
Aber macht gleich wol ein vnterschied zwischen
ewrem sterben vnd der Heiden sterben / zwisch-
en ewer trawrigkeit vnd der Heiden / Ihene ha-
ben nach diesem leben keine hoffnung / jr aber wi-
ßet / das jr nicht sterbet / sondern nur entschlaffet /
Denn so jr gleubet (folget weiter) das Ihesus
gestorben vnd auffgefahren ist / so ist das auch ge-
wis / das Gott die verstorbenen inn Christo mit
im führen wird / vnd kurtz vmb nicht da lassen blei-
ben / da wir meinen das sie bleiben / sondern wird
sie bringen / dahin / da er ist.

Mercket aber eben darauff das er nicht sagt /
So jr gleubet das / Christus entschlaffen ist / son-
dern

bern machts herter mit Christus tod denn mit
vnsern/ vnd sagt/ So jr gleybt/ das Christus ge
storben ist / Von vns aber sagt er/ das wir nicht
sterben/ sondern allein entschlaffen/ Weisset vn
sern tod/ nicht ein tod/ sondern ein schlaff / vnd
Christus tod heisset er ein rechten tod / Da mit
gibt er dem tod Christi solche treffliche macht /
das wir da gegen vnsern tod sollen für einen
schlaff achten / Denn das ist die rechte weise zu
trösten/ das man den tod / den wir leiden / aus
den augen reissen/ als viel es immer möglich ist /
zum aller wenigesten nach dem geist/ vnd stracks
inn den tod Christi sehe / Darumb wil Sanct
Paul so viel mit diesen Worten sagen / Was den
cket jr viel an ewren tod/ sehet hie den an/ der ist re
cht tod/ gegen welchem alle andere todten nichts
sind / die sind nicht gestorben / sondern er ist ge
storben/ Darumb wolten wir vns bekümmern/
solten wir vns ja auch vmb Christus tod beküm
mern/ das hat ein rechter tod geheissen/ nicht al
lein inn sich selbst/ das er so bitter / schmeblich /
vnd gros gewesen ist / sondern auch des halben/
das er so krefftig ist/ das er alle andere todten ge
taufft hat / das sie sollen nicht todten / sondern
schleffer heissen / Denn das ist ja war / wie man
inn der Passio sibet / das Christus so gestorben
ist/ als nimmer mehr keiner so stirbt noch sterben
wird.

Darumb saget Sanct Paulus/ sichtet euch
trawrigkeit vnd kummernis an / ewer guten
freunde halben/ so jr verloren habet/ so sehet hie
her auff

her auff diesen tod / vnd menget / ja decket zu mit dem tod Christi / aller anderer menschen tod / vnd macht diesen tod so gros / das der andern tod / da gegen anzusehen sey / wie ein schlaff / Denn so dis war ist / Was ist / das wir vns viel bekümmern vmb andere / odder gleich selbs sterben vnd begraben werden? Stirbt doch nur ein mensch / vnd dennoch nicht der gantze mensch / sondern das ein stück allein / der leib / Die aber ist Gottes Son selbes / vnd stirbet der **WELCH** aller Creaturn. Darumb wird mein vnd dein tod / solch bitterkeit nicht haben / die Christus tod hat / weil er vmmeslich weit gescheiden ist / von allen andern todten / an sich selbes vnd der person halben.

Also wil vns Sanct Paulus herumb reissen / vnd inn den tod Christi ziehen / das wir sehen sollen / Wie vmmesslich gros er sey / Auff das / wenn sich dein hertz bekümmert vmb einen guten freund / der mit tod abgangen ist / du sagen lernest. Ey bekümmerst du dich denn so hoch vmb deinen freund / der doch zuletzt ein mal hat sterben müssen / Warumb bekümmerst du dich nicht auch vmb diesen tod? Warumb weynest vnd klagest du nicht auch vber deinen **WELCH** Christum? Welchs tod so viel grösser vnd elender gewesen ist / denn aller andern menschen? Wie die lieben Apostel mussten thun / die bey seinem abscheiden sind gewesen / vnd auch die gedanken hatten / er würde so bleyben / Wie wir dencken / wenn wir vnsern funff synnen nach vrteilen /

B **Bessern**

Bessern trost kan man nicht finden / denn das
man diesen tod also ansehe / wie er so gewaltig
vnd herrlich worden sey / vnd alle andere tod ge-
fressen habe / das sie nicht tod / sondern nur ein
schlaff heissen / gegen diesem / welcher der einige
schwereste vnd greulichste tod gewesen ist. Dar-
umb folget weiter .

Denn so wir gleuben / das Jhe-
sus gestorben vnd aufferstand
ist / so wird auch Gott die da ent-
schlaffen sind durch Jhesum mit
im furen .

Als wolt er sagen / so seid nür guts muts /
vnd guter ding / Denn so das war ist / so hats kein
not vmb die / die da entschlaffen sind / Da ligt es
nür an / das wir diesen artikel / das Christus ge-
storben vnd aufferstand sey / recht fassen inn
der not / wenn trawren vnd klagen fürhanden ist /
Wie jtz auch / so vns vnser Landesfürst / vnser lie-
ber herr vnd vater / so da hin gefallen ist / vnter
welches schutz vnd schirm / wir bisher inn gu-
tem frieden gefessen / vnd aus seinen henden das
liebe brod gessen haben / vnd nu hinfürt ein an-
der regend vnd regiment werden wird / vnd nie-
mand weis / wie es geraten sol / Gott weis es al-
lein / welcher vns vnser heubt jtz genommen / vnd
da neben nicht hat offenbart / was er weiter mit
vns machen wolle / Darumb mügen wir inn die-
sem fal

sem fall wol erschrecken vnd vns bekümmern /
Wie wol mir nicht zweiuelt / das man jr ettliche
findet / die nicht sonders sich darumb beküm-
mern / vnd meinen / es sey leicht gethan / das man
ein regiment fasse / Aber endern vnd bessern ist
zweyerley / Ein regiment endern / wollen wir den
leuten lassen / Aber das bessern stehet allein bey
Gott .

Weil diesem allem nu so ist / so ist das der bes-
ste trost / das man mit dem heiligen Paulo hie sa-
ge / Lieber sihe den todten leichnam hie nicht an /
du hast etwas höhers vnd bessers anzusehen /
Nemlich / Ihesus Christus tod vnd auffste-
hung / Wenn du inn diesem spiegel vnd bilde fest
bleibest inn dem Herrn Christo / welcher tod /
vnd widderauffgestanden ist / So wirst du sehen /
wo hin du faren wirst / vnd wohin die faren / so
nicht inn Christo entschlaffen . Nemlich / das
Gott gedencke / dich vnd alle andere / so getaufft
vnd inn Christo entschlaffen sind / mit sich zu fū-
ren / darumb das er sie hat inn Christus tod ge-
wickelt / vnd inn seine auffstehung gefasset / vnd
gedenckt sie nicht so vnter der erden zulassen / On
das es für der vernunfft vnd vnsern funff synnen
so gehen vnd scheinen mus / das der glaube raum
finde / das wir Gott auch vber das vertragen /
das wir nicht sehen .

Also / wie wol es schwer ist / sol man sich da-
zu gewenen / das man auff den tod Christi lerne
sehen / durch welchen vnser tod erwürget ist / vnd

B ij ob es

ob es wol anders scheinert für vnsern augen / men
get doch der heilige geist diesen sawren essig mit
honig vnd zucker / das sich vnser glaub erschwin
ge inn Gott / vnd lerne den todten ansehen nicht
im grabe vnd sarck / sondern inn Christo / Wenn
man in also da hin beschlensst / so ist der todte
leichnam nicht mehr im sarck / ob wol das als
faul ist vnd stinckend / da ligt nicht an / Da thu
augen vnd nasen / vnd alle funff synn hinweg /
vnd gedencke / Wie Sanct Paulus inn der Er
sten zun Corinthern am funfftzehenden Capitel
sagt / Man begrebt den corper inn aller vnehre /
ist war / aber da sihe nicht nach / denn er wird
widder auff stehen inn aller herrligkeit. Er wird
begraben vnd geseet als verweslich / vnd wird
aufferstehen vnnerweslich / Es wird geseet inn
schwacheit / vnd wird aufferstehen inn krafft /
Es wird geseet ein natürlicher leib / vnd wird
aufferstehen ein geistlicher leib &c. Also füret er
immer vnser hertz (weil er die augen nicht kan so
füren) von dem das die augen sehen inn das das
Gott redet / vnd inn Christum / das wir keinen
zweifel dar an sollen haben / er werde vns mit
Christo füren / Wer nur das also glauben künde /
der hette einen guten trost inn seinem eigen ster
ben / vnd ander leute sterben .

Weil nu Sanct Paulus die todten / wie jr
höret / so lobet / Sollen wir Gott vleissig für die
gnade dancken / das er vnsern lieben Kurfürsten
auch inn dem tod Christi begriffen / vnd inn sei
ne aufferstehung gefasset hat. Denn jr wisset /
was für

was für ein tod er zu Augspurg auff dem Reichs
tag gelidten hat. Ich wil in jtz nicht loben sei
ner hohen tugend halben/sondern in auch lassen
einen sunder bleiben / wie vns alle/ die wir die
strasse auch gedencken zugehen/vnd vnserm Her
re Gott manche starcke sünde vberlieffern wol
len/ Das wir bey dem artikel/der da heist/ Ver
gebung der sünden/ auch bleiben / Darumb wil
ich vnsern lieben herrn nicht so gar rein mach
en / wie wol er ein seer fromer / freundlicher
man gewesen ist / on alles falsch / inn dem ich
noch nie mein lebtag einigen stoltz/ zorn/ noch
neid gespüret hab/ der alles leichtiglich tragen
vnd vergeben kunde/ vnd mehr denn zu viel mild
gewesen ist/ Diese tugend las ich jtz fallen/ Ob
er da neben zu weilen im regiment gefeilet hat /
wie sol man im thun / ein Fürst ist auch ein men
sch/ vnd hat alleweg zehen teuffel vmb sich her /
wo sonst ein mensch nür einen hat / das in Gott
sonderlich mus führen / vnd seine engel zu im setz
en/ Wenn wir denn sehen/ das sie zu zeiten im re
giment strancheln/ sind wir bald da/ meinen/ ey
so vnd so wolt ichs machen/ Vnd solten wol den
karn recht in den kot hinein führen odder gar vber
vnd vber werffen/ wenn wir regirn solten / Das
vns also niemand kan recht thun/vnd wenn wir
vns selber ansehen / sind wir selbst noch nie re
cht worden/ Dis alles lassen wir jtz faren/vnd
wollen da bey bleiben/das wir in loben/ wie S.
Paulus seine Christen lobet / das in Gott mit
Christo führen wird/vnd wollen in nicht ansehen

B in nach seiz

nach seinem zeitlichem sterben / sondern nach
Christus sterben / vnd seinem geistlichen sterben /
welches er Christo nach gethan hat .

Denn jr wisset alle / wie er Christo nach /
vor zweyen jaren zu Auspurg gestorben / vnd den
rechten tod gelidten hat / nicht für sich allein /
sondern für vns alle / Da er alle böse suppen vnd
giff hat müssen aus essen / die im der teuffel ein-
geschenckt hat. Das selbe ist der rechte greuliche
tod / da der teuffel einen mit auffreibt / Da hat vn-
ser lieber Kurfürst / Christus tod vnd aufferste-
hung für der gantzen welt öffentlich bekennet /
vnd ist dar auff blieben / hat land vnd leut / ja sein
eigen leib vnd leben dar an gesetzt . Dis sterben
wie schwer es sey / hat er wol / on zweuel / an sei-
nem hertzen gefület / Weil nu das selbig bekennt-
nis öffentlich am tage ist / so wollen wir in da-
von rhumen als einen Christen / Ist aber neben
diesem etwas mangels an seiner person gewesen /
das lassen wir gehen / Denn wir wollen solche ge-
ringe sünde inn so grosser person nicht rechnen /
Sondern wollen das da gegen rhümen / das er
Christus tod vnd aufferstehung / da mit er tod
vnd hell mit allen sunden verschlungen hat / be-
kennet / vnd fest auff diesem bekenntnis blieben ist /
Dis gehet vber hin / vnd verschlinget die menge
der sunden / wie ein gros meer ein füncklin few-
ers / Darumb sind alle andere sunden nichts ge-
gen diesem einigen stück / das man Christus tod
vnd

vnd aufferstehung / nicht verleugnet / sondern
offentlich bekennet.

So sollen wir vns nu des trösten / das Chri-
stus gestorben / vnd vnser lieber Fürst / inn Chris-
tus tod verfasst vnd entschlaffen ist / vnd viel
einen herbern tod zu Augspurg / denn itzt erlitten
hat / welchen wir noch teglich on vnterlas von
den tyrannen vnd rotten / Ja auch wol von vns-
sern eigen gewissen vnd dem teuffel leiden müs-
sen / Dis ist das rechte sterben / Das ander leib-
lich sterben / das man auff dem bett dahin feret /
ist nur ein kinder sterben vnd ein vihe sterben / Jhe-
nes aber ist der rechte menliche tod / der noch für
vnsern augen stehet / das wir ehe noch einen hals
(so es möglich were) hingeben wolten / ehe wir
den man / der Ihesus Christus heist / verleugnen
wolten / Das mag ein menlicher vnd rechter tod
heissen / Da Sanct Paulus auch von saget / inn
der ersten zum Corinthern am Elfften Capitel /
Bey vnserm rhum / den ich hab inn Christo Jhe-
su / ich sterbe teglich . Der ander tod ist nur wenn
die vernunft vnd funff synn sterben / das die aus-
gen nicht mehr sehen / die oren hören nicht / die
hende fülen nicht &c. So stirbet ein kue auch /
Ist nur ein eusserlichs absterben des leibes vnd
armen sacks / es ist ein kinder sterben gegen jhe-
nem . Dem sterben nach ist vnser lieber Fürst
itzt auch dahin gefaren / das man hat müs-
sen greiffen / es sey nur ein kinder sterben ge-
west / Denn vnser **D E X A E** Gott hat in
so gefas-

so gefasset inn seinen tod / das er der rechten püß
keine gelitten / noch viel mit dem teuffel disputirt
hat / Als ettliche wol für den schweren gedanck-
en / die in der teuffel eingibt / von der sünde / von
dem Jüngsten gericht / von der hell vnd der glei-
chen / inn verzweuelung fallen / vnd erbeiten / das
in der angst schweis ausbricht / vnd erstarren
auch wol daruber / Das heisst ein recht sterben /
vnd nicht ein kinder sterben / Wenn es aber so zu
geht / wie es mit vnserm lieben Fürsten hat ganz
gen / da nur der leichnam auff dem bette bleibet /
on alles schrecken vnd zittern / darumb das er
zum reich Christi durch die tauff gefoddert / vnd
darnach Christum frey bekennet hat / vnd Got-
tes wort mit allem vleis / von gantzem hertzen
gern gehöret / Das also nur die funff synn dahin
sterben / Das ist das geringst sterben / vnd nur die
hülfsen vom tod / da man allein mit dem leiblich-
en tod ringet / Wie wol es vns vnnersüchte leute
das grössste düncket.

Darumb welchen Gott so hinweg nimpt /
das er nicht darff fülen die giftige pfeyle des
teuffels / der stirbet recht vnd wol / So hat Gott
diesen auch hinweg genomen / Da ist nichts ge-
west / wie ich gesehen habe / denn nur ein recht kin-
der sterben / Das vnser lieber Herr Gott hat also
gedacht / der fromme Fürst hat seinen rechten
tod vor zu Auspurg ausgestanden / So habe ich
in inn meinen tod auch gefasset / darumb sol er
furt an nicht mehr sterben / denn nur leiblich /
Das er

Das er also gleich als inn einem schlaff da hin
gefahren ist/ wie die kinder vnd vnuernünfftigen
thier auch sterben / On das die thier keine hoff-
nung haben eins andern lebens / Darumb ist
es ein tröstlicher tod/was so sanfft/allein an sei-
nen funff synnen hin weg stirbet / Wo es ein
mensch nur recht ansihet/ das einer so hin feret
inn vnser Herr Christi leiden gewickelt / das
vnser Herr Gott so saget / Ich wil dich den teu-
ffel allein leiblich lassen würgen / Darumb sihe
du nicht so hart auff deinen tod / Sihe dis an /
das mein Son für dich gestorben ist/ vnd du vor
hin auch geistlich gewürget bist/ So wil ich dir
nu den tod so zuschicken / das du allein sterbest
inn deinen funff synnen/wie inn einem schlaff.

Darumb wollen wir vnsern lieben Lands-
fürsten vnter die rechen / die inn Ihesu Christo
schlaffen / Sonderlich aber darumb/ das er ni-
cht abgefallen ist von dem Bekentnis des tods
vnd aufferstehung Christi / sondern drob gelid-
den mancherley schaden vnd schmach / Wollen
jn darumb nicht zu einem lebendigen heiligen
machen / Ist etwo sund mit vnter gelauffen/ das
gehe seinen weg/wir wollen in einen menschen la-
ssen bleiben/ Wollen aber so einen schmuck dru-
ber ziehen/das solche kleine funde der teuffel ni-
cht sehen/vnd so grosse werck/ die alle Engel im
himmel preisen/ sollen/ Denn was wil der teuffel
auff bringen/widder seine personalem iusticiam/
weil Christus neben vnd fur in da stehet/mit sei-
nem tod

nem tod vnd auffstehen / welches mehr ist denn
der gantzen welt sünde? Als ich hoffe / wir wol-
len auch also sterben / vnd einen armen sunder mit
vns gen himel bringen / wenn wir allein diesen
schmuck behalten / vnd vns inn den tod des Son-
Gottes windeln / vnd mit seiner auffstehung
vns decken vnd hüllen / Wenn wir dar auff fest
stehen / vnd nicht da von ablassen / so ist vnser ge-
rechtigkeit so gros / das alle vnser sünde / sie hei-
ssen wie sie wollen / sind wie ein kleines füncklin /
vnd die gerechtigkeit / wie ein grosses meer / Vnd
vnser tod viel geringer / denn ein schlaff vnd
trawm / Dazu vnser schand / das wir so vnflätig
begraben werden / ist bedeckt mit einer ehre / die
heißt Ihesus Christus auffstehung / da mit
ist sie so geschmückt / das sich die Sonn da für-
schemen wird / wenn sie es wird ansehen / vnd die
lieben Engel nicht gnugsam werden ansehen kön-
nen / Mit der schöne sind wir gezirt vnd geschmu-
cket / das / aller ander vnflät des armen leibs / als
der tod / vnd anders / nichts da gegen gilt.

Also mus man eines Christen sterben anse-
hen / mit andern augen / denn wie ein kue ein new-
thor ansihet / vnd mit einer andern nasen da zu
riechen / nicht wie ein kue zum gras reucht / Das
man lerne der Schrift nach / davon reden vnd ge-
dencken / das man die verstorbene Christen nicht
rechne / als todte vnd verscharrte leute / Für den
funff synnen scheinets wol so / So weit vns die
selben füren / so thut es wehe / Darumb gehet her
aus /

aus vnd höret/was hie Sanct Paulus da von sa-
get/ Das sie schlaffen inn Christo/vnd Gott sie
mit Christo führen wird/ Mit solchen Worten ler-
net euch sein trösten / vnd bildets euch wol ein /
Das es viel gewisser ist / das Hertzog Hans
von Sachsen wird widder erfür kommen aus
dem loch / vnd viel schöner denn die Sonn itzt
ist/ denn das er hie für vnsern augen ligt/ Das
ist nicht so gewis als ihenes / das er widder le-
ben wird vnd mit Christo da her faren/ Ursach/
Gott kan nicht liegen/ Allein bildets euch so ein/
Denn wer den trost nicht hat / der kan sich sonst
nicht trösten noch frölich sein / Sondern so viel
im des worts empfellet/so viel empfellet im auch
des trostes / Darumb lasset vns itzt inn diesem
leid da mit trösten/das wir gewis wissen/ das er
mit Christo widder wird gefaren kommen /
Denn hie stehen die sprüche Christi fest / Wer
mich bekennet für den leuten / den wil ich auch
widder bekennen für meinem Vater / Sonst
wenn der man nicht gen himel gefaren were/ so
würden wir wenig hoffnung haben können.

Das man aber viel mit dem Gesetz komen wil
vnd disputiren/ Lieber/ wer weis/ ob dich Gott
auch für from halten wil? Das ist der leidige
teuffel selbs / der wil vns jmer führen ad persona-
lem iusticiam/ wie from ich bin/ vnd wie böß ich
bin / Denn das ist alle sein kunst/ das er vns mit
dem selben bilde vnserer frödigkeit/ den Man der
gestorben vnd widder aufferstande ist/ aus den
C ij augen

augen reisse / Darumb ist vnserm Fürsten recht
wol geschehen / das er nicht inn die disputation
komen ist / Der teuffel solt in sonst wol angriffen
haben / Hörest du / wie hast du gelebet / wie hast
du regiret? zc. vnd solt im ein register fürgelegt
haben / da für er hart erschrocken / vñ einen schwe-
ren kampff hette stehen müssen. Das ist des teu-
ffels kunst / die er an mir auch offft versucht / Fra-
get mich / wie from / vnd wie böß ich sey / vnd kan
sein meisterlich die Schrift vnd das Gesetz da-
zu brauchen / Das vnd das solt du thun / Solt
from sein vnd das Gesetz halten / Aber du hast
es nicht gehalten / Wo aus? Mit den gedancken
bringet er einen inn ein solche angst / das einer ver-
zweueln wil. Item / wenn ich schon zu weilen
etwas guts gethan habe / kan ers doch also zu-
richten / das mein heiligkeit gar zu nicht wird /
Da lauff ich denn / vnd ergreiff den artikel der
vergebung der sünde durch Ihesum Christum /
der für meine sünde gestorben vnd widder auffe-
standen ist / Den wil er schlecht nicht ins hertz
lassen / Das aber geht ins hertz / das ich dis ge-
than vnd ihenes nicht gethan habe / Dab almo-
sen gehen / bin from geweest zc. Wie ich auch sa-
gen kan von vnserm lieben Fürsten / das er ein
trew from hertz gehabt hat / on alle giffit vnd
neid / Aber bey leib hute dich da für / das man
dirs am tod bett nicht ein bilde / Denn der teuffel
ist nicht weit da von / der kan dir ein kleine sün-
de für rücken / die solche schöne tugent alle zu
nicht macht / das man doch endlich da hin ko-
men

men vnd sagen mus / Teuffel sey so zornig du im-
mer wilt / Ich rühme meine gute werck vnd tu-
gent gar nichts / für vnserm Herr Gott / wil auch
meiner funde halben nicht verzweyneln / Son-
dern tröste mich da mit / das Ihesus Christus ge-
storben vnd widder auffstanden ist / wie der
text hie sagt .

Sihe / wenn ich das von hertzen gienbe / so
bleibt mir der höchste schatz / Nemlich / der tod
Christi vnd seine krafft / die er gewircket hat / da
liget mir mehr an / denn an dem das ich gethan
habe / Darumb Teuffel fare hin / beide mit mei-
ner gerechtigkeit vnd funde / Dabe ich etwas ge-
sündiget / so fris du den mist da von / der sey dein /
Ich bekümmere mich nichts darumb / denn Ihe-
sus Christus ist gestorben / Da heisset mich S.
Paulus mit trösten / Das ich lerne mich gegen
dem teuffel wehren vnd sagen / Ob ich schon ge-
sündiget habe / das schadet mir nicht / Ich wil
nicht mit dir davon disputiren / was ich böses od-
der gutes gethan habe / Es hat itzt nicht zeit da-
von zu handeln / Gehe hin vnd thu es zur andern
zeit / wenn ich ein böser bube bin / Ddder gehe zu
den verstockten da schrecke wie du wilt / Aber bey
mir / der ich vor inn engsten vñ todtes nöten bin /
findest du itzt keinen platz / Es gilt itzt nicht dis-
putirens / sondern tröstens mit den worten / Das
Ihesus Christus für mich gestorben vnd auff-
standen ist / So bin ich gewis / das Gott mich /

C iij sto / zu

sto / zu seiner rechten / vnd mit mir hin durch reis
ssen / durch tod vnd hell / Wie er denn mit allen
vmbgehen wird / die glauben vnd bleiben inn sei
nem tod. Darumb sollen sie nicht todte leute hei
ssen / sondern schlaffende / vnd der tod sol hinfurt
nicht mehr tod / sondern schlaff heissen / vnd so
ein tieffer schlaff / da einem nichts inne traume /
Wie auch on zweuel vnser lieber herr vnd Fürst
inn einem süßen schlaffe ligt / vnd der heiligen
Schleffer einer worden ist / Vnd dis alles nicht
darumb / das er ein milder / barmhertziger / gü
tiger herr gewesen ist / sondern darumb / das er
Christus tod bekennet / vnd sich daran gehangen
hat / vnd ist da bey blieben.

Die ist nu des teufls rechte kunst / wie ich
gesagt habe / das er vns von dem trost hinweg
reisset / vnd füret vns die weil inn ein disputatio /
wie from wir sein / Da gegen habt jr itzt gehöret
das jr in solt weisen / zu denen / den solche gedan
cken gehören / die nach Christus leiden vnd ster
ben nichts fragen / vnd im sause da hin leben / mit
den selben las in disputiren / Aber da wil er nicht
hin / denn er hat sie bereit / sie sind vor hin sein /
Darumb wolt er diese auch gern haben / die verz
zagte blöde vnd erschrockene gewissen / Ihene
hat er da mit / das sie vermessen / sicher vnd on al
le Gottes furcht da hin gehen / Diese wil er ha
ben / durch verzagen vnd verzweueln / Du aber
lerne sagen / Teuffel du komst zu vnrechter zeit /
Es sol itzt kein teuffel mit mir disputiren / son
dern

bern mein **W E X X** Ihesus Christus / das ich
lerne / wie er für mich gelidten / vnd für meine
sunde gestorben sey / vnd widder auffstanden /
wie mich Gott mit im führen wird am jüngsten ta
ge / Des zu einem warzeichen habe ich seine liebe
Tauf / sein Euangelium / sein wort vnd Sacra
ment / da zu ich beruffen bin / vnd die selben für
der gantzen welt bekennet habe / Die siegel vnd
briene können mir nicht feilen / als wenig mir
Gott selbs feilen kan. Fallen daneben etliche sun
de ein / das du vnrecht gelebt vnd gethan hast / so
sollen sie doch nicht gelten / auff das Christus tod
vnd auffstehung gepreiset werde / vber mein
vnd der gantzen welt sunde / Vnd sage frey /
Wen ich noch so viel sunde gethan hette / ja mehr
denn zehen welt thun können / so weis ich doch /
das Christus tod vnd auffstehung viel gro
sser ist / Vnd nur flugs also getrotzt vnd gepocht /
nicht auff dich selbs noch deine gerechtigkeit /
sondern dar auff / das Ihesus Christus für dich
gestorben vnd auffstanden ist / Glaubestu das /
so sey freidig vnd gewis / das er dich wird führen
mit Christo / vnd wie du hörest / das Christus
auffstanden sey / so wirst du auch auffstehen.

Sehet / lieben freunde / das ist dieser text /
das wir vns bekümmern sollen vmb vnsern lies
ben herren / nach dem eusserlichen menschen /
Denn wer weis / warumb in vnser lieber **W E X X**
Gott hinweg hat genomen / Ir wisset / wie wir
alle böse vnd danckbare buben sind / vnd das volck
beide:

Beide jung vnd allt so gar mutwillig ist/das kein
zucht noch schew mehr da ist / Wenn nu vnser
D E X X E Gott so sich erzeiget / vnd das heubt
hin weg nimpt / vnd wil eines Fürsten nicht scho
nen / so gibet er dir warlich zuuerstehen / das es
deinem kopff gelte / Darumb demütige dich vnd
besser dein leben / das du auch / wie er / vnter den
leuten seiest / die mit Christo leiden vnd sterben /
wie ich denn hoff / das jr viel sind / die so sterben /
vnd leiden wie mein herr zu Augspurg / Die wer
den denn auch so ein sanffts sterben erlangen /
das sie der schlaff seuberlich vñ leicht antompt /
Das wird das ende sein aller der / die an dem
tod vnd aufferstehung Christi glauben /
vnd das selbe bekennen / das sie end
lich mit jm widder anfferstehen /
vnd mit Christo gefüret wer
den . Das verleihe
vns Gott / Amen .

Folget die Ander
Predigt.

Die Ander Predigt.

Weil wir noch inn der trauer wochen sind / vnd angefangen haben vns zutrösten mit Gottes wort aus Sanct Paulus Epistel / so wollen wir itzt zu mehrerm trost etwas weiter dauon reden / vnd den fürgenomen text vollend aus führen.

Im Ersten stück dieser Epistel Sanct Pauli haben wir gehört / wie er die Christen vermanet vnd tröstet / das sie sich nicht sollen all zu scheuslich stellen / mit heulen vnd klagen vber die verstorbenen / Sondern einen vnterscheid machen / vnter denen die nichts zu hoffen haben / das ist / Weiden vnd vngleubigen / vnd vnter vns die wir an Christum glauben / Vnd viel andere synne / hertz vnd gedancken schepffen / denn ihesu haben / Denn ein Christ sol ja sein ein newe creatur odder new geschaffen werck Gottes / der anders rede / gedencke vnd vrteile / von allerley sachen / denn die welt dauon redet odder vrteilt / Vnd weil er ein newer mensch ist / so sol vnd mus im auch alles new werden / hie inn diesem leben durch den glauben / aber dort zukünfftig durch offenberlich wesen. Tu kan vnd vermag die welt nicht anders / denn nach irem her kommen vnd alltem wesen / vom tod zu vrteilen / das

D es sey

es sey das aller greulichst vnd schrecklichste ding
auff erden / vnd das ende des lebens vnd aller
freude / wie sie auch alle ander jamer vnd vn-
gluck nicht anders ansihet / denn nach solchem
alten wahn / als böse vnd vnleidlich ding / da für
sie fliehen solle / vnd wenn es jr widderferet / ers-
schrickt sie vnd wil verzagen vnd verzweimeln .

Aber da gegen sol ein Christ / als ein newer
mensch also geschickt sein / das er viel andere / ja
gar widder sinnische gedancken habe / vnd könne
(wie Sanct Paulus zun Romern am funfften sa-
get) auch trotzen vnd frölich sein odder rhumen /
wenn es vbel zu gehet / vnd sein hertz eitel solche
gedancken ergreiffe / das er einen grossen
schatz habe / wenn er arm ist / ein mechtiger Fürst
vnd herr sey / wenn er im kerker ligt / vnd trefflich
starck / wenn er schwach vnd krank ist / inn eitel
ehren schwebet / wenn er geschendet vnd geschme-
cht wird / Also auch / das er erst ein new lebens-
dig mensch werde / wenn er itzt sterben mus /
Vnd Summa / das er eitel newe hertz vnd mut
gewinne / vnd alle ding auff erden mit im new
mache / vnd also hie ein vorskpiel anfahet des zu-
künfftigen wesens / da es alles am tage vnd für
augen so new werden wird / wie ers itzt erschep-
fft vnd erdenckt durch den glauben / nach seinem
newen wesen .

Vnd solchs alles / nicht inn vns / sondern
inn Christo / wie hie Sanct Paulus zeigt / Denn
Er hat

Er hat es allein da zu bracht / das ers bereit im
offentlichen vnd empfindlichen wesen alles new
hat / vnd hin fort (wie Sanct Paulus zun Rom.
am sechsten Capitel spricht) nicht mehr stirbet /
vnd der tod keine krafft noch macht an im hat /
sondern alles was er vermocht hat / ist im geno-
men / auch leiblich / das er in nicht mehr binden
noch gefangen nemen / noch mit hunger / durst
vnd wunden plagen kan / Summa / Er hat alle
seine gifft / strick / spies / vnd schwert / vnd was er
böses hat / an Christo verloren / Inn dem selbigen
man / sollen wir vns auch bereit an lassen dün-
cken / das es alles new worden sey / vnd vns ge-
wehnen inn die starcken gedanken des glaubens
vnd das liebe bild des gestorbenen vnd auffer-
standen Christi / stets inn die augen fassen / vnd
mit vns tragen / widder das alte wesen / so vns
noch ansichtet vnd vnter augen stößt / vnd vns
schrecken wil mit jamer vnd not / vnglück / armut
tod vnd was es sein mag .

Sihe / darumb brauchet der Apostel eben
solcher wort / Ir solt andere leute sein / weder die
andern so keine hoffnung haben / weil jr ja glenz-
bet / das Christus von todten aufferstand / vnd
der tod durch in vberwunden sey / Als solt er sa-
gen / Da durch seid jr gar viel ander leute worden
denn jr von Vater vnd mutter vnd dem jrdischen
wesen komen seid / Vnd weil jr getaufft seid inn
dem namen / als inn sein wesen vnd Reich / tod
vnd aufferstehen / so dencket / das jr euch anders
D ij zieret /

zieret mit allem wesen / gegen dem da für sich die
welt entsetzet / vnd ander augen / ohren / synne
vnd gedancken habet / denn vorhin / von Adam /
da ir euch fürchtet vnd betrubtet / als die keine
hoffnung hetten / Itzt aber nicht mehr also / son-
dern eben das widderspiel gedacht vnd gesagt /
gewis / das weil er den tod vberwunden hat / so
wird er vns auch aus dem tod reißen vnd mit
sich führen / Denn darumb ist er auffgestanden /
das er vns auch aus dem tode mit sich inns leben
vnd ewige herrlichkeit setzete.

Daben doch also müssen thun / die lieben
Allt veter / so das werck vnd bilde vns fürge-
stellet / das Christus vom tode auffgestanden ist /
noch nicht erlebt / sondern allein im glauben / vnd
von ferne / als durch eine blawe dunckel wolcken
gesehen haben / da vns die klare helle Sonne inn
die augen scheineth / Noch müsten sie sich an den
Christum hengen / der noch ferne war / vnd auch
inn die tröstlichen gedancken erschwingen / das
sie durch sein auffstehen / auch erfür komen
aus dem tod / vnd mit im leben solten / Da her
haben sie solch tröstlich liedlin gesungen. Precio-
sa in conspectu Domini mors sanctorum eius /
Wie theur vnd werd ist für Gott der tod seiner
heiligen / Psalm im hundert vnd sechtzehend .
Item / Psalm im zwey vnd siebentzigst / Ir blut
ist theur geacht für im / vnd im neunnden Psalm /
Er gedencet vnd fragt nach irem blut.

Also

Also reden sie da her / die fromen hertzen /
Vnd aus solchen Worten werden sie gar mancha
starcke predigt gespunnen haben (ob sie wol
kurtz gefasset / vnd nur als ein Thema odder be-
schluss irer predigt geschrieben sind) Denn es
gibt gar mechtigen reichen trost / da mit man ein
hertz kan auffrichten / weil sie so gewaltig da-
her schliessen / Lieber / es düncket dich wol an-
ders / vnd ist für deinen augen an zu sehen / das
der Weiligen tod sey ein lauter vntergang vnd
verderben / Vnd scheint / als sey ir nu gar ver-
gessen vnd geschwiegen / vnd haben keinen Gott
der sich ir anneme / weil er sich ir bey irem leben
nicht hat angenommen / vnd so elendiglich da hin
sterben lassen / als die zu rissen / zu fressen / ver-
brand vnd zu puluert sind / Das keine vernunfft
kan anders sagen / denn es sey ein jemmerlich /
elend / schendlich ding / vmb iren tod / Aber
für Gott (sagen die lieben Väter) solt irs ges-
wislich da für halten / wenn ein Weiliger (das
ist / ein iglicher Christen) stirbt / das im gesche-
he ein trefflich theur köstlich opffer / der liebs-
lichst vnd süssest geruch von weib rauch / vnd
der beste höchste Gottes dienst / so im widder-
faren mag .

Denn er hellt auch nicht so viel von den leb-
bendigen heiligen / als von den todten / ja weil sie
leben / lesst er sie hin gehen / so schwach vñ elend /
vnd sich mit der sünde / welt / teuffel vnd tod zu-

D iij. **W**arteru

martern/ als sehe ers nicht/ vnd wolt in nicht hel
ffen ꝛc. Aber flugs/ wenn sie nur den leuten aus
den augen sind / vnd nu ein faul stinckend as /
das niemand leiden kan/ odder zu puluert vnd zu
steubt / das niemand weis/ wo sie blieben sind /
vnd gar abgescheiden vnd vergessen sind von al
ler welt/ als die nichts mehr zu hoffen haben /
Da heben sie erst an für Gott köstlich ding zu
werden/ vnd nicht allein eitel leben/ sondern ein
solcher theurer schatz / den die Maigestet selbs
theur vnd hoch achtet/ vnd nichts weis köstlich
ers zu rümen / Vnd je mehr sie vergessen sind für
der welt/ je hoher er sich jrer annimpt vnd von
in rhümet.

Des hastu ein schön exempel inn den ersten
zweyen brüdern/ Genesis am vierden Capitel/ da
der schalck Cain seinen bruder heimlich ermor
det vnd verscharret hatte/ gienghin vnd wiffchet
das maul/ meinet/ es solts niemand wissen/ vnd
nu wol verborgen bleiben/ als Abel niemand het
te der sich seiner anneme ꝛc. Vñ da Gott nach im
fraget/ Wo ist dein bruder Abel? macht er sich so
heilig vnd rein/ das er sich auch rhümet/ er were
nicht schuldig für in zu sorgen/ vñ sprach/ Was
weis ichs? wie kan ich meines bruders huter
sein? Aber da kam/ der da heisset/ Querens sanz
guinem/ der das blut seiner heiligen foddert vnd
rechet/ vnd sprach/ Deines bruders blut schreyet
zu mir inn himel ꝛc. Wer heisset Gott jtz also re
den / kan ers nicht vergessen / nu er tod vnd da
hin ist/

hin ist/mus noch von himel ruffen vnd vber das
blut schreien/als das im so viel zu schaffen ma-
che/das ers nicht leiden noch schweigen könne/
so ers doch wol hette vor hin können weren od-
der des schonen/das Cain nu allein war vnd kei-
nen bruder noch erben hatte / sondern straffet in
so greulich/das er von den Eltern mus verstoffen
vnd auch die erde vmb seinen willen mus verflus-
chet/werden/ Das heisst sich ja redlich angeno-
men des bluts/das nu verfaulet war / Solchen
ernst vñ sorgē erzeigte er nicht/da Abel noch leb-
te/on das er im sein opffer gefallen lies/ Aber nu
er hin weg ist vnd vnter der erden ligt/da mus er
flugs leben vnd reden im himel / also das Gott
selbs fur in prediget/vnd so aus schreiet inn alle
wellt/das beide/er vnd sein Morder mus ewig-
lich zum exempel stehen inn der Schrift / vnd
nimmer mehr ausgelescht werden.

Sihe/also haben die lieben Väter solch ex-
empel angesehen/ vnd ire sprüche da her geno-
men/das die todten heiligen / gewislich müssen
für Gott leben/vnd widder erfür kōmen viel herr-
licher denn zuvor / Denn also nimpt er sich kei-
ner lebendigen thier noch viehes an vnd was kei-
ne hoffnung hat/ Auch nicht der Tyrannen vnd
Gottlosen / die da hinsterben inns Teuffels na-
men/ Sondern seiner armen heiligen/ die so elen-
diglich vnd schendlich vmbkōmen/ Vnd den sel-
ben tod viel theurer achtet/denn jr gantzes leben/
Denn dasselbe kan nicht on sūnde sein/ wie wol
es auch

es auch vnter der vergebung vnd vnter Christo
ist/ ist aber nichts gegen dem / wenn ein mensch
von diesem leben scheidet / vnd der sunden vnd
wellt abstirbet / Also das Gott alls denn / alle bei
de angen auffthuet / vnd müssen alle Engel da
sein vnd auff in warten / vnten / oben vnd rings
vmb in her / wo er anders gekleidet ist mit der
Taufe Christi / vnd mit dem Glauben vnd Gotz
tes wort / das er müge gezelet werden vnter denen
die da heissen Gottes Heiligen.

Denn jr wisset ja / Gott lob / was da heissen
Gottes Heiligen / das die Schrift nicht meint
die Heiligen droben im himel / wie der Papst
heiligen machet / die man sol anrufen / ire tage
fasten vnd feyren / vnd sie zu mittlern setzen /
Auch nicht die sich selbs geheiligt haben / wie
die Carthusier / Barfusser vnd ander Monche /
odder Waldbruder / vnd solche Teuffel / die von
inen selbs wollen heilig werden durch ire werck /
Sondern die Gott geheiligt hat / on alle ire wer-
ck vnd zuthun / da durch / das sie inn Christus na-
men getaufft sind / mit seinem blut besprenget vn-
rein gewasschen / vnd mit seinem lieben wort vnd
gaben des Heiligen geists begabt vnd gezieret /
Welchs alles wir nicht erzeugt haben / noch er-
zeugen können / sondern aus lauter gnaden von
im empfangen müssen / Wer aber solchs nicht
hat / vnd andere heiligkeit süchet / der ist eitel
stancck vnd grewel für Gott / als der da lengket /
das solch bad des vnschuldigen Lemblins blut
nicht heilig vnd rein mache. Welche

Welche nu solche getauffte Christen sind /
die sein wort lieb haben vnd fest daran halten /
vnd inn dem selben sterben / Gott gebe / sie wer=
den gehengt / geradbrecht / verbrand / erseufft /
odder an der pestilentz / fiber ꝛc / vmb komen / die
schleus nür inn Christus tod vnd aufferstehen /
vnd sprich flugs den text vber sie / Der tod seiner
Deiligen / ist theur vnd werd für dem Herren /
das ers hellt für so einen trefflichen schonen
schatz / vnd köstlichste Kleinot auff erden / Es wür
ge dich der Teuffel auff dem bette / odder der
hengter am galgen / so ist beschlossen / das solch
er tod ein heiliger tod ist / vnd so theur für im ge=
acht / das ers nicht wil vngerochen lassen / son=
dern den Teuffel / so dich ermord / für gericht zi=
hen vnd mit ewiger pein quelen / der funde den
kopff abschlahen / vnd den tod inn die helle be=
graben / vnd alles rechen / da durch sein Deilige
hat müssen sterben . Vnd weil er sich jr so hoch
annimpt / so wil er sie gewislich nicht so stecken /
noch in tod bleiben / lassen / inn der erden verwe=
set vnd verfaulet / sondern widder erfür zihen /
das jr tod nicht ein tod / sondern gar ein new le=
ben sein sol mit Christo inn ewiger Klarheit vnd
herrligkeit / Wie wir tröstlich vnd ungezweinelt
hoffen / vnser lieben Deubts halben / ob wir in
wol leiblich / vnd nach dem alten wesen verloren
haben / Aber für Gott inn Christo vnnerloren
vnd vnnergessen ist / der sich seiner angenommen /
vnd in zu ruge bracht / das er für dem Teuffel
vnd allen feinden sicher ist / vnd in am jüngsten
E tage mit

tage mit allen Heiligen für vnsern vnd aller welt
augen mit sich füren wird .

Sihe / das wil Sanct Paulus mit diesem
text / da mit er seine Thessalonicher heisset sich
vnternander trösten / Vnd wir vns auch trösten
sollen / wie sie sich getröstet haben / vnd Gott da
für dancken / wo wir sehen / das er einen menschen
weg nimpt inn dem erkentnis seines worts /
Wie wol es war ist / das es nach dem eusserlichen
menschen nicht gar on jamern vnd trawren ab
gehet / Denn wir haben die heiligkeit noch nicht
gar / on allein im hertzen durch den glauben / aber
greiffen sie noch nicht nach dem eusserlichen wes
sen / Da stecken wir noch im schlamm vnd vnflat
vnser alten Adams halben / der sich noch vnrein
machtet / sputzet vnd rotzet / dem müssen wir sein
anklebent vnflat / gebrechen vnd sünde lassen / bis
er gar verscharret werde / so wird denn ein ende
werden alles jamers vnd leides / Aber nichts des
ste weniger / sol bey solchem trawren furgehen
der glaube / das Christus gestorben vnd widder
aufferstanden ist / vmb seiner Christen willen /
vnd jr tod ein edler köstlicher schatz ist / Das wir
wol lernen vnterscheiden vnter der welt vnd Got
tes augen / vnter der vernunfft (nach welcher der
alte mensche bleibt bis inn die gruben) vnd dem
glauben (da durch wir newe himelische menschen
sind / vnd gar ander hertz vnd gedancken kriegen /
vom tod vnd allem vnglück) Vnd bey leib nicht
richten / wie es für der welt augen scheint /
sondern

sondern wie es für Gott stehet im newen wesen/
das wir nicht sehen/sondern allein da von hören
sagen/ inn dem Wort/ Vnd solch exempel wol
fassen/ so die Schrift zeiget/ das er sich mit so
grossen ernst vnd vleis des todten Abels an-
nimpt/ als vns geschrieben vnd fürgestellt/ ein
schönen spiegel/ ja als eine Sonne/ allen die da
sterben/ wie er gestorben ist/ inn Gottes wort/
Das wie er in angesehen hat/ nach seinem tod/
so werde er gewislich auch ansehen alle die inn
seinem glauben leben vnd sterben.

Das ist nu der beschlus Sanct Pauli, ge-
west/ Dabt jr gegleubt vnd gefasset/ das Chris-
tus gestorben vnd auffgestanden ist/ so hat es
keinen zweivel/ das er die so entschlaffen sind/
auch mit im widder erfür bringen wird/ wo sie
inn im blieben sind/ vnd also inn im vnd durch
im/ ja auch vmb seinen willen gestorben/ Denn
wenn wir getaufft sind vnd an Christum gleu-
ben/ so sterben wir gewislich nicht vmb vnsern
willen/ sondern vmb Christus willen/ wie er
auch nicht vmb sein selbs willen gestorben ist/
Denn es gehöret im kein tod/ Das aber der Teufel
die Christen ermordet/ vnd durch allerley pla-
ge sie würget/ das thuet er allein darumb/ das sie
glauben vnd Christen sind/ Denn er kan keinen
auff erden leiden/ der an Christum gleubet/ wie
wol er den andern auch jr lohn gibt/ Aber dies-
sen ist er sonderlich feind/ vnd dencket sie zu wür-
gen/ ihe ehe ihe besser/ schleicht in tag vnd
E ij nacht

nacht nach / vnd hat nicht ruge / bis er sie mors-
det vnd weg reumet / Vnd brauchet da zu aller-
ley plage / krieg / schwerd / feuer / wasser / pestis-
lantz / frantzosen / tropff / rote rthur zc. welchs sind
all zumal / wie die Schrifft saget / seine woffen /
pfeil / harnisch vnd rustung / da mit er nichts
mehr aus richtet / denn die Christen zu tödten /
Denn er ist des tods meister vnd vrsacher / der
den tod erstlich eingefuret hat / spricht die Epi-
stel zun Ebreern / vnd der oberst hencker / die fro-
men zu würgen / drum treibt er auch sein hand-
werck redlich durch die gantze welt / vnd todtet
vns doch alle / wie er auch Christum getödet
hat / das im doch ein iglicher Christ einen Mar-
terer schuldig ist.

Aber Christus ist da gegen ein Herr vnd
Hertzog des lebens / vber alle gewalt des Teu-
ffels / Darumb wird er die seinen heraus bring-
en vnd mit sich gen himel furen / weil sie inn im
sind / leben vnd sterben / vnd ligen inn seinem
schos vnd armen / nicht im grabe noch todes ge-
walt / on allein nach dem alten wesen / Wie auch
Christus ob er wol im grab lag / doch war er inn
einem augenblick tod vnd lebendig / vnd fur wid-
der eraus / wie ein blitz am himel / So wird er
vns auch inn einem nu eraus rucken / ehe wir
vns umb sehen / aus dem sarck / puluer / wasser /
das wir da für augen / gantz lauter vnd rein ste-
hen / wie die helle Sonne / Das wil Sanc Paul-
lus gewis geschlossen vnd geglaubt haben (obs-
wol der

wol der vernunft vnglenblich vnd lecherlich ist) als eine gewisse folge/des/das Christus gestorben vnd auffstanden ist / In ferer weiter / vnd wils verfleren / wie solchs zugehen werde / vnd spricht .

Denn das sagen wir euch / als ein wort des **HERRN**/das wir die wir leben vnd vberbleiben/jnn der zukunfft des **HERRN**/ werden denen nicht fur komen die da schlaffen .

Mit diesen worten machet er eine Vorrhebe/jren glauben deste mehr zu stercken/ Denn er hat sorge/der liebe Apostel/ man möchte solche predigt zu gering ansehen/vnd dem wort Gottes zuviel abziehen/ so von solchen herrlichen/vnbesgreifflichen sachen redet / weil ers nicht selbs von himel schallen leßt/mit einer herrlichen pracht / durch viel tausent Engel / da wir müsten alle auff die knie fallen/vnd mit zittern annemen vnd glauben/ Sondern bevilhets einem geringen armen menschen/wie Sanct Paul ein arme/vns ansehelicke person war / wie er selbs znn Corinthern zeuget/das sie von im sagten/ Er predigte vnd schriebe da her/als were er ein Gott/vnd were doch so ein kleine geringe person / durre vnd
E ij **magers**

magers leibs / Daher in die falschen Apostel stolz
tziglich verachteten vnd verkleineten / Darumb
spricht er / Ich weis wol / das ich so hoch ding
rede / das sich die welt vnd vernunft dran ergert
Darumb bitte vnd vermane ich / jr wolt nicht
vns ansehen / noch als vnser wort annemen was
wir euch sagen / sondern vnser person vergessen /
vnd so zuhören / als der Göttlichen maiestet wort
von himel gesprochen / Denn das ist ein grosse
hindernis am glauben / wenn man mit den aus
gen den laruen vnd personen nach gaffet / wie
das fleisch vnd vernunft thut / das man nicht
das Wort kan ansehen / vnd so gros achten wie
es zu achten ist / Als auch geschicht mit der heil
igen Tauffe / da man nichts sibet / denn des men
schen finger der da tauffet / vnd das wasser das er
vber das kind geusst / als eine creatur / vnd nichts
höret / denn die arme stim aus des Teuffers mun
de / das es ja sich zugerung lesst ansehen / für vns
menschen .

Darumb sehet eben zu (wil er sagen) das
jr euch nicht dar an keret / wie gering die person
odder creatur sey / sondern wisset / das das wort
so ich rede / Gottes wort ist / das er selbs redet /
Ist es aber Gottes wort / so wird es ja mecht
iger sein / denn himel vnd erde / vnd alle Engel vnd
Teuffel da zu / Denn was ist alle krafft im himel
vnd erden / gegen dem das Gott redet ? Gleubet
jr nu das Gottes wort ist / das wir euch predi
gen / so werdet jr auch leichtlich gleuben / was
es saget / Das ist nur die mühe / das jrs gewis
lich für

lich für Gottes wort haltet / darnach hat es
nicht mangel / Denn er hat ja mit einem wort he
mel vnd erden / vnd alles was drinnen ist / gescha
ffen / da noch nichts vberal stund / vnd schaffet
noch jerlich newe fruchte / vnd was der liebe so
mer bringet / Also auch hie / ob jr wol sehet / das
alles da hin stirbet / vnd weniger vom menschen
bleibt / denn des somers im keltesten winter / da
gar kein laub noch gras / kein bletlin / kein frucht
lin an einem bawm zu finden ist / vom Somer /
Noch ist hie viel weniger vom leben / da es doch
gar zu puluer vnd staub wird / was der mensch
gewesen ist / entweder zu puluer durch feuer ver
brand / odder im wasser verzeret / oder von vogeln
vnd thieren / vnd inn der erden von würmern ge
fressen zc / Dennoch solt jr festiglich glauben (so
gewis als Gottes wort war ist) das er vns wid
der erfür bringen wird mit gantzem verklärten
leibe / wie er itzt jerlich / zum fürbilde / aus dem
todten Winter einen schönen grünen Somer wi
derbringet / vnd aus nichts alles gemacht hat /
Darumb dencket nur / das jr es so annemet / nicht
als menschen / sondern als Gottes wort .

Also sol es nu zugehen (spricht er) das wir
die da leben vnd vberbleiben / bis das Christus
komen wird / werden denen nicht für komen / die
da schlaffen zc . Das ist eine Periphraasis / mit
einem vmbschwweif gered / aber kurtz so viel ge
sagt / Wir werden alle zu gleich mit einander
da her faren / beide die zunor gestorben / vnd bis
zu Chri

zu Christus zukunfft gelebt haben / vnd also inn
einem augen blick alle semplich da her schwe-
ben / vnd vns zugleich widder sehen / Also das
wir die da noch leben werden / nicht ehe den
DEXXN Christum sehen werden / denn die
verstorbenen / ob wol wir mit offenen augen da
hin gezückt / vnd noch bey lebendigem leibe sein
werden / jene aber lang verweset / vnd vnserm
düncken nach / nichts mehr sein werden / Das es
scheinet / das wir die noch bey leben sind / solten
die ersten sein / vnd viel ehe den **DEXXN** sehen /
denn die todten / Aber er wils so machen / das die
todten alle inn dem augen blick mit vns erfür ko-
men / vnd so rein vnd schön augen haben vnd se-
hen sollen / als wir .

Denn er wird mit den Christen eben also
vmbgehen / wie er mit Christo gethan hat / welch
en er inn einem nu aus dem verschlossen vnd
versiegelten grab eraus rucket / das er zugleich
inn einem augenblick drinnen vnd haussen war /
Also wird er im letzten augenblick / beide vns die
wir noch leben / inn denn funff synnen / vnd alle
die verweset / zupuluert / vnd zustrawet sind / so
weit die welt ist / zusammen bringen / das wir vnd
sie zugleich mit vns / alle semplich gen himel ge-
zückt / vnd inn den wolcken schweben (wie folget)
viel leichter denn die vogel / vnd viel schöner denn
die Sonne / vnd der himel so vol liecht vnd klar-
heit werden / das alles liecht vnd klarheit der
Sonnen / vnd aller sternenn nichts da gegen sein /
vnd keis

Vnd keine Sonnen noch sternen sehen werden /
für dem liecht vnd klarheit Christi vnd seiner En-
gel vnd Heiligen. Das lautet nu wol lugerlich /
als ein süßer gedanken vnd menschlicher
trawm / Aber ich habe gesagt / das es Gottes
wort ist / Wer das nicht wil gleben / der darff
auch vns nicht gleben. Das ist eines / Nu sa-
get er weiter / wie der **H E R R** Christus komen
wird / wo durch er solchs ausrichten / vnd was
er für krafft da zu brauchen werde.

Denn er selbs der **H E R R** /
wird mit einem feld geschrey vnd
stimme des Ertzengels / vnd mit
der Posaunen Gottes ernider ko-
men vom himel / Vnd die tod-
ten inn Christo werden aufferste-
hen zu erst / dar nach wir / die wir
leben vnd vberbleiben / werden zu
gleich mit den selben hin gezuckt
werden / inn den wolcken / dem
H E R R E N entgegen / inn der
lufft / Vnd werden also bey dem
H E R R E N sein alle zeit. **G**o
tröstet

tröstet euch nu mit diesen worten
vnter einander.

Das ist eben die itztgesagte meinung / das
es alles sol zu gleich geschehen / das man nicht
dencke / das wir lebendigen werden ehe komen
vnd Christum sehen / Sondern mit jm zu gleich
sollen hingezuckt werden / alles jnn einem augen
blick / das wir verwandelt / vnd sie desselbigen au
genblicks / aus dem grabe vnd staub / widder le
bendig / vnd also zu gleich / wo wir gefunden
werden / flugs droben jnn lufften faren / auff
schönste gekleidet / Vnd das wird er / der **HE**rr
selbs thun / nicht mehr einen Apostel odder predi
ger / odder Johannem den Teuffer senden / son
dern jnn eigener person herab komen / als ein
Herr jnn seiner maiestet / vnd da her faren mit ei
nem grossen feldgeschrey / vnd stimme vnd Pos
saunen des Ertzengels zc.

Das sind eitel verba Allegorica / Er wolts
gerne fürbilden / wie mans den kindern vnd ein
feltigen fürbilden mus / vnd brauchet solcher
wort / die man pflegt zubrauchen / von einem herr
lichen prechtigen herr zug / wenn ein herr da her
zu feld zeucht / jnn grossen triumph / mit seinen
drabanten / panier / drometen vnd buchsen / das
jderman höre / das er kömet / So wird Christus
auch da her ziehen / mit einem feldgeschrey / vnd
lassen auff blasen mit einer Posaune / die da wird
heissen

heissen Gottes Posaune / das wird thun der Ertzengel mit einem vnzelichen hauffen Engel / die seine vordraber odder fůrgenger sein werden / vnd solch geschrey anfahen / da von himel vnd erde auff einen augenblick verbrand / auff einem hauffen ligen / vnd verendert / vnd die todten aus allen orten sollen zusamen bracht werden . Das wird eine ander Posaune sein / vnd viel anders schallen / denn vnser trometen vnd bűchssen auff erden / Es wird aber sein eine stimme odder sprach / vñlleicht auff Ebreisch / Odder ob es nicht ein sonderliche sprach were / so sol es doch eine solche stimme sein / dauon alle todten erwachen müssen .

Vnd ich lasse mirs gefallen / das es ein solche stimme sein werde / Stehet auff jr todten / Wie Christus den verstorben Lazaram aus dem grab ruffet / Johannis am eilfften / Lazare kom erfür / Vnd zu dem Weidlin vnd Jůngling / Matthej am neunnden / vnd Luce am sibenden sprach / Ich sage dir / stehe auff / Vnd alles mit einem wort gethan hat / als da er zu dem blinden vnd aussetzigen sprach / Sey sehend / sey gereiniget ꝛc. Das heisset er hie ein feld geschrey odder stimme des Ertzengels / das ist / die der Ertzengel wird schreyen / das mans mit ohren hören wird. Vñ sol doch heissen eine Posaune Gottes / das ist / da durch Gott durch seine Gůtliche Krafft die todten wird aufferwecken / Gleich wie er Johannis am funfften sagt / Es kůmpt die stunde / inn welcher alle die inn den grebern sind / werden die stimme des

Sons Gottes hören/vnd werden erfür gehen die
da guts gethan haben/zur aufferstehung des le-
bens zc. Da meinet er nicht die stimme/die Chri-
stus selbs reden werde/ sondern eben die stimme
des Ertzengels / vnd Posaune / welche heisst
Gottes stimme odder Posaune / Gleich wie
itzt auff erden des predigers stimme/ der Gottes
wort predigt/ heisst nicht des menschen/ sondern
Gottes wort / So ist auch die stim des Ertzen-
gels / vnd doch des **DEUS DEI** Christi stim /
als aus seinem befehl vnd krafft.

Sihe/so herrlich hat ers gemalet/wie es sol-
le zugehen/das wir getrost vnd keck sein sollen /
vnd nicht zuseer erschrecken / vber die so vns ab-
sterben / sonderlich die / so da sterben im glau-
ben inn vnd durch Christum / Vnd des hoffen /
das Christus selbs komen vnd sie holen wird /
vnd vns mit inen/ Also das der Ertzengel mit sei-
ner Posaunen wird vorher zihen/mit viel tausent
Engeln (wie der Engel Luce im andern Capitel/
der den Hirten erschein/ bey Christus geburt /
mit der menge des himelischen heers) die das
feldgeschrey werden anfahen / vnd Christus
flugs mit da her faren/ Vnd dar nach/wenn wir
erweckt vnd gen himel gerückt sind/ewig singen/
Gloria in excelsis Deo/ Ehre sey Gott inn der
hohe.

Des sollen wir vns gewislich versehen /
(beschleusst Sanct Paulus) vnd mit solchen
worten vnter einander trösten/ Vnd beschreibts
so ges

so gewis / als were es bereit geschehen / vnd weis
saget von zukünfftigen vnerfarnen sachen / als
were es ein Distorj vnd geschicht / Auff das er
vns so gewis mache / wie er ist / das wir nicht
für dem tod erschrecken / vnd alle plage / pesti-
lantz / frantckheit / gering ansehen / vnd das schö-
ne bilde inn die augen fassen / des das hernach
folgen sol / da er aus dem itzigen winter / dar inn
alles erstorben vnd verscharret ist / einen schönen
ewigen Somer machen wird / vnd das fleisch /
das da ligt verscharret vnd verweset / viel schö-
ner vnd herrlicher erfur bringen / denn es ihe ge-
west ist / Wie Sanct Paul inn der Ersten zum Co-
rinthern am funffzehenden Capitel da von re-
det / Es wird geseet inn vnehre / vnd wird auff-
stehen inn herrligkeit / Es wird geseet inn schwa-
cheit / vnd wird auffstehen inn krafft. Denn vn-
ehre vnd schwachheit / heisst die jemerlich schend-
lich gestalt / das kein schendlicher vnleidlicher
ass auff erden ist / denn des menschen / welchs
eine grosse vnehre vnd schande ist der edlen crea-
tur / Aber das sol nicht schaden / denn es sol wid-
der auff stehen inn ehren vnd herrlicher gestalt /
Gleich wie das kornlin inn die erden geworffen /
mus gar verfaulen vnd zu nicht werden / aber
wenn der Somer kömpt / so gehets widder erfur
mit einem schönen halm vnd ehern.

Also sollen vnd wollen wir hoffen / das der
barmhertzige Gott vnsern lieben Kurfürsten (se-
ligen) auch so weggenommen / vnd mit Christo
F ij widder

Q 1/2 2409

widder erfür bringen wird / weil wir ja wissen /
das er auff den Christum getaufft / vnd das
Euangelion so bekand / vnd inn dem Christlich-
en bekendnis beharret vnd da von gefaren ist /
Das mir nicht zweinelt / er werde / wenn die Pos-
saune des Ertzengels gehen wird / gar frölich
inn einem augenblick aus diesem loch faren /
Christo entgegen / vnd heller / denn die Sonn vnd
alle sterne / leuchten / mit vns vnd allen
Christen. Dazu helff vns Gott der
Vater / vnd Son vnd Heiliger
geist / AMEN.

Bedruckt zu Wittenberg / durch
Nickel Schirlentz / im jar
MDXXXII.

nc



en /
das
ichs
ist /
pos
lich
en /
vnd
r

rch

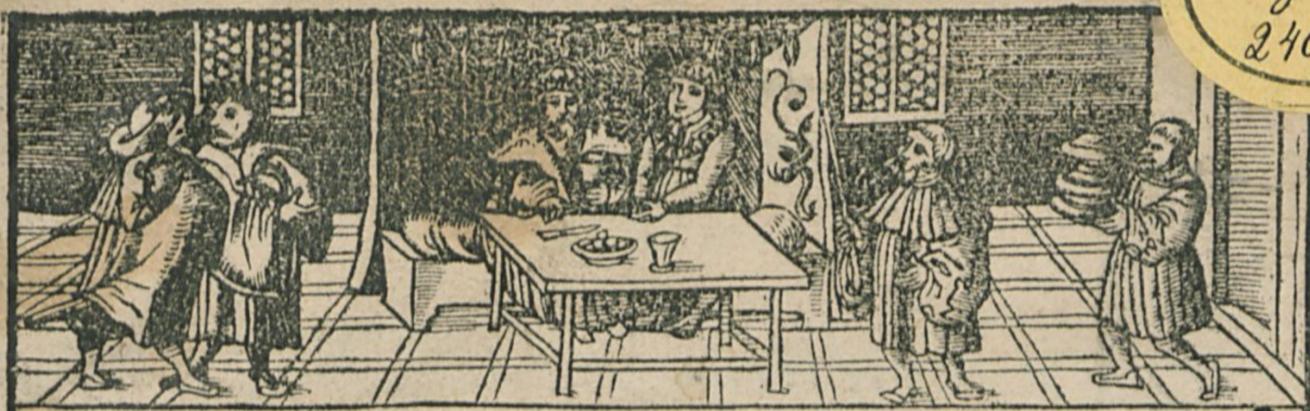
(X2205391)





78
Q. XVII, 30. Q. XVII, 30.

Vg
2409



Zwo Predigt vber der
Leiche des Kurfur-
sten Hertzog IO-
HANES zu
Sachsen.
D. Mart. Luthers

Wittenberg.
MD XXXII,



1532



K. 17. (30) Q.

1,212

